

Lebendige Steine

Von Santiago Lange

„Mit Beginn des Sonnenaufgangs strahlte er einen ganz feurigen Glanz von sich aus, so dass die Beschauer, sogar wenn sie durchaus hinsehen wollten, ihre Augen wie von den Sonnenstrahlen abwenden mussten. In der Tat erschien er den nach Jerusalem kommenden Fremden wie eine schneebedeckte Bergkuppe, denn wo man ihn nicht vergoldet hatte, war er blendend weiß“ (Josephus Flavius, *Jüdischer Krieg*, V. 5, 6). Mit diesen Worten beschrieb der jüdische Historiker Josephus die Faszination, die der Tempel Jerusalems wohl auf die Menschen gemacht haben musste, die zum allerersten Mal ihren Blick auf *das* Zentrum der jüdischen Nation richten durften.



Santiago Lange

Noch heute strömen gläubige Juden aus aller Welt zu der Westmauer oder sogenannten „Klagemauer“ – dem noch einzig bestehenden Mauerstück seit der Zerstörung des Tempels im Jahre 70 n. Chr. Doch was hat der Tempel mit uns Christen, die wir am Ende des 20sten Jahrhunderts leben, zu tun?

Schauen wir zurück in die Geschichte des Volkes Israel und seines religiösen Zentrums: des Tempels.

Durch die farbige, ereignisreiche und erstaunliche Geschichte des alttestamentlichen Israel war die Stiftshütte (als Vorläufer des späteren Tempels in Jerusalem), und schließlich der Tempel selbst, der unbestreitbare zentrale Mittelpunkt der Anbetung des einen und einzigen wahren und allmächtigen Gottes.

Gemäß der jüdischen Tradition wurden der Tempel Salomos und in einem gewissen Ausmaß die späteren Wiederherstellungen des Tempels unter Serubbabel und Herodes eng mit Gottes spezieller Gegenwart gleichgesetzt. Für den Juden war der Tempel das Haus Gottes. In anderen Worten, das Gebäude, in dem Gott selber wohnte. Es braucht nicht speziell erwähnt zu werden, dass der Tempel in Jerusalem für den Juden ein sehr heiliger Ort war.

Stephanus (Apg. 6 und 7) wurde zum ersten erwähnten christlichen Märtyrer im Neuen Testament, weil er es unter anderem, vor der jüdischen Nation, gewagt hatte, die bedeutsame Rolle des Tempels zu schmälern. Für den frommen Juden waren die Aussagen des Stephanus so anstößig und gotteslästerlich, dass er von der rasenden Menge für seine Ansichten zu Tode gesteinigt wurde.

Heute ist sehr wenig von dem einst stolzen und herrlichen Tempel in Jerusalem geblieben. Dennoch werden die Überreste des einst prachtvollen und bemerkenswerten Gebäudes, die sogenannte „Klagemauer“, immer noch innig verehrt, besonders innerhalb der orthodoxen Schichten des Judentums.

Ich frage mich, ob wir wirklich die gewaltige Bedeutung erkannt haben, die Gott über alle Zeitalter hinweg auf „seinen Tempel“ gelegt hat. Haben wir zum Beispiel erkannt, dass Gott den Tempel IMMER benutzt hat, um das Evangelium zu predigen? Er tat dies zur Zeit Salomos, und obgleich es überraschend klingen mag, er tut das gleiche auch noch heute!

Die Heilige Schrift konzentriert sich auf vier Definitionen von Gottes Tempel. In jeder der vier Anwendungen des Begriffes „Tempel“ werden wir auf Aspekte von Gottes Heilswerk hingelenkt oder hingewiesen. Das heißt, dass uns der Tempel zur Botschaft des Evangeliums hinführt.

Auf eine bestimmte Weise, so könnten wir sagen, benutzt Gott „den Tempel“, wie er in der Bibel auf unterschiedliche Weise definiert ist, als eine Art von audio-visueller Hilfe, durch die das Evangelium des Heils verkündigt wird.

Die erste der vier Tempel-Analogien oder Definitionen, die wir uns kurz anschauen werden, ist der physische Tempel in Jerusalem. Gott benutzte den Jerusalemer Tempel, der schließlich während der römischen Belagerung durch Titus im Jahre 70 n. Chr. zerstört wurde, um das Evangelium durch die Bedingungen, die unter den Gesetzen des Alten Bundes gegeben wurden, zu verkündigen. Im neunten Kapitel des Hebräerbriefes sowie durch den ganzen Brief hindurch erwähnt der Autor die Tatsache, dass unter dem Sinaitischen Bund ein physisches Heiligtum oder „Tempel“ errichtet worden war. Im zehnten Kapitel des Hebräerbriefes wird das Opfersystem erwähnt, das eng mit der Anbetung Gottes zusammenhing. Hebräer 10,1: „Denn das Gesetz hat nur einen Schatten von den zukünftigen Gütern, nicht das Wesen der Güter selbst. Deshalb kann es die, die opfern, nicht für immer vollkommen machen, da man alle Jahre die gleichen Opfer bringen muss.“

Die Opfer waren, wie wir gerade gelesen haben, ein „Schatten von den zukünftigen Gütern“. Diese Opfer konnten, wie der Autor des Hebräerbriefes hervorhebt, den einzelnen nicht zur Vollkommenheit bringen. Aber das Opfersystem wies auf „die zukünftigen Güter“ hin – genauer gesagt, auf das Evangelium Jesu Christi. Die Weltweite Kirche Gottes (WKG/GCI) hat immer verstanden und gelehrt, dass die verschiedenen rituellen Opfer sozusagen ein vorübergehender Ersatz für Jesus Christus und den Heiligen Geist waren. In diesem Sinne war der Tempel als Zentrum dieser Opfer ein Zeuge für das Evangelium des erlösenden Werkes unseres Retters. Die Stiftshütte und später die Wiederherstellungen des Tempels wiesen in der Tat auf Erlösung, Reue, Vergebung der Sünden und einen neuen Lebensweg des Gehorsams gegenüber Gott hin – all diese Aspekte sind Schlüsselemente in der neutestamentlichen Botschaft des Evangeliums.

Kommen wir jetzt zu einem anderen, äußerst wichtigen Typ des Tempels, wie er in der Bibel erwähnt wird. Dieser besondere „Tempel“ wird uns im Johannesevangelium, Kapitel 2, offenbart. Die Juden forderten in dieser Begebenheit ein Zeichen, das darauf hindeutete, dass Jesus in der Tat wahre Autorität ausüben würde, als der, der den bestehenden Status quo in Frage stellte. Johannes 2,19-21: „Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Brecht diesen Tempel ab, und in drei Tagen will ich ihn aufrichten. Da sprachen die Juden: Dieser Tempel ist in 46 Jahren erbaut worden, und du willst ihn in drei Tagen aufrichten? Er aber redete von dem Tempel seines Leibes.“

Jesus wird in der Bibel auch als „der Tempel“ beschrieben, in dem Gott wohnt. Wie es das orthodoxe Christentum versteht, war Christus Gott im Fleisch! Er war selber das lebendige Evangelium! Gott kündigte in Jesus, der der lebendige Tempel Gottes war, das Evangelium der Freiheit und des Heils für ALLE Menschen an.

Hat Gott nun nach Christi Tod, Begräbnis und glorreicher Auferstehung aufgehört, „den Tempel“ als Mittel zu benutzen, durch das das Evangelium gepredigt wird? NEIN! Gott benutzt „den Tempel“ auch heute noch, um das Evangelium der ganzen Welt zu verkündigen. Heute ist „der Tempel Gottes“ der kollektive geistliche Leib, der die Kirche ausmacht. Der Apostel Paulus verweist in seinen Briefen auf diesen Tempel. Epheser 2,19-22: „So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen, erbaut auf dem Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist, auf welchem der ganze Bau ineinandergefügt wächst zu einem heiligen Tempel in dem Herrn. Durch ihn werdet auch ihr miterbaut zu einer Wohnung Gottes im Geist.“ Als Teil der Kirche und durch die Organisation der Weltweiten Kirche Gottes versuchen wir die Botschaft des Evangeliums durch die Medien und andere Gelegenheiten, die sich uns auftun, zu verkünden. Die finanzielle Unterstützung, die der Kirche gegeben wird, dient dem Hauptzweck, die gute Nachricht von Jesus Christus einer sterbenden Welt zu bringen.

Die Bibel benutzt die Tempel-Analogie in einer weiteren tiefen und kraftvollen Weise. Nicht nur die Kirche als kollektiver Leib wird in Gottes Wort als Gottes Tempel beschrieben – die Heilige Schrift weist darauf hin, dass jeder einzelne von uns als individueller Christ tatsächlich „der Tempel“ ist, in dem der Heilige Geist, in dem Gott wohnt. 1. Korinther 6,19-20: „Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch ist und den ihr von Gott habt, und dass ihr nicht euch selbst gehört? Denn ihr seid teuer erkaufte; darum preist Gott mit eurem Leibe.“

Dieses Verständnis schließt eine Menge Verantwortung mit ein. Christen sind ein Produkt von Gottes Evangelium. Als Christen haben wir die Botschaft und die Anweisungen von Jesus erhalten und akzeptiert. Dies hat uns in der Folge dazu gebracht, unser Leben dem Evangelium zu weihen, indem wir uns bemühen, einem Leben von Reue, Glauben, Liebe und Gehorsam gegenüber Gott nachzustreben. Ob in Wort oder Tat, wir sollten lebende, redende und wandelnde Werbeträger für das Evangelium Christi sein. Die Weltweite Kirche Gottes hat diesen besonderen Aspekt oder diese besondere Funktion, die wir als Christen, als individuelle „Tempel Gottes“ haben, als persönliche Evangelisation bezeichnet. Durch unser christliches Beispiel wurde uns das gewaltige Privileg gegeben, die Botschaft und die Früchte von Christi Evangelium an jede Person, mit der wir in Kontakt kommen, weiterzugeben. Wir können alle einen individuellen und sehr persönlichen Beitrag leisten, um das Evangelium für eine rasch verderbende Welt attraktiv zu machen – die einzige und ewigwährende Botschaft der Hoffnung!

Gott hat über die Jahrhunderte und Jahrtausende stets „den Tempel“ gebraucht, um Jesus Christus anzukündigen. Der Tempel war und ist immer noch das Mittel, durch das die „gute Nachricht“ des Heils durch Gnade verkündigt wird. Ehre sei Gott! □

Bibelzitate zum Thema Tempel

Psalm 48:10: Gott, wir gedenken deiner Güte in deinem Tempel.

Maleachi 3,1: Siehe, ich will meinen Boten senden, der vor mir her den Weg bereiten soll. Und bald wird kommen zu seinem Tempel der Herr, den ihr sucht; und der Engel des Bundes, den ihr begehrt, siehe, er kommt! spricht der HERR Zebaoth.

Apostelgeschichte 7,48-49: Aber der Allerhöchste wohnt nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind, wie der Prophet spricht: „Der Himmel ist mein Thron und die Erde der Schemel meiner Füße; was wollt ihr mir denn für ein Haus bauen“, spricht der Herr, „oder was ist die Stätte meiner Ruhe?“

1. Korinther 3,16-17: Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt? Wenn jemand den Tempel Gottes verdirbt, den wird Gott verderben, denn der Tempel Gottes ist heilig; der seid ihr.

1. Korinther 6,19-20: Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch ist und den ihr von Gott habt, und dass ihr nicht euch selbst gehört? Denn ihr seid teuer erkaufte; darum preist Gott mit eurem Leibe.

Epheser 2,19-21: So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen, erbaut auf den Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist, auf welchem der ganze Bau ineinandergefügt wächst zu einem heiligen Tempel in dem Herrn.

Offenbarung 3,12: Wer überwindet, den will ich machen zum Pfeiler in dem Tempel meines Gottes, und er soll nicht mehr hinausgehen, und ich will auf ihn schreiben den Namen meines Gottes und den Namen des neuen Jerusalem, der Stadt meines Gottes, die vom Himmel herniederkommt von meinem Gott und meinen Namen, den neuen.

Offenbarung 21,22: Und ich sah keinen Tempel darin; denn der Herr, der allmächtige Gott, ist ihr Tempel, er und das Lamm.